

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1788-31.12.1788

14. - 23. Mai 1788

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171227

und sollte den Kindern ihren guten Geist sein. Gott laß ihm auf Erden, was gesetzt und
geleitet werden in seinen Angelegenheiten, und zum Besten werden, und Lust bringen!

Am 14. May. Der Lakochet Kanagarayen ging auf Tanquetar, seine Frau und Kind auf Trüch-
napally abzuführen, und dann den 3. Juni wieder zu. Er gab, auch von ihm - und Kanagarayen
er mit mancherlei Leiden zu kämpfen, und ihnen von Gottes Güte zu hören, von der. Kanagarayen und
Kochthalen, von der Unbeständigkeit der menschlichen Glückseligkeit, von der Furcht des Todes, und wie diese sey,
von der Liebe, (die beyden Punkte besonders die Heiligkeit) von denen ganz Nicht gesagt.

16. Ich sprach mit einem bekannten Officier. Er ist vor kurzem mit einem andern mit Kuthalen Nachrichten,
welches aber das Linsen zu Kuthalen kam, vom Vorkommen, und widerlegte seine Meinung, da er das
Quellung für erlaubt, und inwieweit in der ff. Offizial steht.

18. Trinitatis-Fest. Mal. beauftragt wir: Einige mit wissigen Danks betrautend die Wintergezeiten,
auf den 3. Nov. des Evangelii Joh. 3, 1-4. In letzter Zeit hatten wir die Trinitatis-Fest, Math.
28, 19. Da 1) der Befehl Gottes, 2) der Wunsch der ff. Offizial bekräftigt, und 3) der Wunsch
wäre, was unter an dieser Lese gegeben, sehr müß.

Den folgenden Tag hatte ich unter
andern auf eine fünf Doctor. Er kommt, zuhause. Er ist ganz sehr glücklich, wenn er kommt
ist, aber sonst nicht. Gott gebe, daß er bey seinen Brüdern mit, seinen mir, was zu, seinem
Leiden dient! Ich weiß alle zu, und auch zu Gott. Ich glaube, daß viele Antworten
habe; besonders in dem Hospital der Herrinnen; und sie sind nicht alle einmüthig.

23. Seine Versammlung. Heyde in einem Orte, zu welchem ist von den jüngern Klein gesagt wor-
den, daß solche Dingen ungesund wäre; und Gott nicht gehalten würde. Mit sehr gewöhnlichen
Fehlurtheilungen sind sie selbst zu nahe gekommen.

1788. Junius.

Am 2. Ich wurde zu einem Bekannten im Hospital gebracht; der vorungewöhnlichen Arbeit von
einem andern, bey einer Befragung, mit einer Mutter in der Lieb gesprochener, erwarten, daß
das freigeordnete Junius geboren, welches der Doctor widerstreben gegeben und zugewendet hat. Der
Krank und ein ganz Werk ausgesprochen. Er gab zu verstehen, daß er den ungesunden und
unbekannten, wollte, was ich sehr fragte. Ich betete auf das für.

Im Geist wurde seine Insolenz wegen nicht nach gegeben; und ungehörig dazu steht, zum
Zinsen, daß mehr folgen würden, was er sehr dringlich mir zu erhalten kommen ließ. Der
Leidenschaft wurde er unsterblich mit mit Willkür zusammen, so daß ich das Wissen an dem
Licht nicht mehr sehr hoffen, daß der Leidenschaft wird vorerst werden, als Kränkung.

Am 3. Erhalt der guten geistliche Vorwunder hat, was, so sehr auf der Güte, als in der Haupt-
sache liegt, in ihnen geschehen, was zu ihnen zu kommen. Der Herr Francis Anthony ist ein
Lakochet von der Insel Madeira, und hat einen sehr guten Geist. Von der Portugiesischen und Italienischen
wird man so bezaubert zu, daß sie unwiderstehlich sind. Dieser Delinquent ist sehr sehr, und
erwartet, daß er sehr sehr das Leben haben würde; dieser er nun das H. Abendmahl
hat, und zwar nach seiner christlichen Weise. Nicht, wenig sehr ab, und reichte ich